Das Reiterlein

Entführt

Wir haben heute eine Entführung zu vermelden: Maria, Josef, das Jesuskind und ein Engel wurden aus der Krippe in der Kapelle des Sonneberger Krankenhauses entführt. Tatzeitraum war die Zeit bis Lichtmess. Die Besitzer lehnen allerdings jegliche Lösegeldzahlungen ab, sondern drohen mit Strafanzeige. Nach christlichem Gebot allerdings wollen sie Gnade vor Recht ergehen lasen, wenn die Entführer die Himmlischen wieder an den Ort ihres Verschwindens bringen, richtet hiermit aus das

Sonneberger Reiterlein

Wir gratulieren

Samstag
Sonneberg-Hüttensteinach Rudi Müller zum 89.; **Föritz / Oerlsdorf** Walter Sckarbath zum 85., Rolf Ehrsam zum 70., **Gefell** Johannes Räppold zum 72.; **Neuhaus-Schierschnitz / Sichelreuth** Luise Wittmann zum 84.; **Effelder-Rauenstein / Rabenäußig** Egon Weikert zum 78.; **Schalkau** Gertrud Ludwig zum 77., Bernd Häßler zum 71. Geburtstag.

Sonntag
Sonneberg Käthe Häusler zum 90., zum 89.; **Wildenheid** Karin Voigt zum 66.; **Neuhaus-Schierschnitz** Käte Schindhelm zum 74., Dieter Matschke zum 71., **Rotheul** Franziska Schott zum 74.; **Judenbach** Willy Kaim zum 75.; **Rauenstein** Gisela Ludwig zum 73., Johanna Litwin zum 71.; **Schalkau** Hermann Stammberger zum 88., Erna Fischer zum 86., Thea Fleischmann zum 73.; **Oberland am Rennsteig / Haselbach** Wolfgang Herwig zum 65.; **Steinach** Nelly Rudolph zum 82. Geburtstag.
Sonneberg Cäcilia und Rolf Blechschmidt zur Goldenen Hochzeit.

In Kürze

Beheizter Fasching

Jagdshof – Heute Nachmittag und am Abend findet der Jagdshofer Preismaskenball an der „Alten Schule“ im beheizten Zelt statt. Für die Kinder beginnt er um 14 Uhr und geht bis etwa 17 Uhr. Die Erwachsenen kommen ab 20 Uhr auf ihre Kosten. Einlass ist ab 19 Uhr.

Freie Plätze

Sonneberg – Es gibt noch freie Plätze in Kursen der Volkshochschule. In Sonneberg: Eigene Webseiten erstellen, Dienstag, 22. Februar, 17.30 Uhr; Tai Qi Gong, 22. Februar, 20 Uhr; English Refresher, Mittwoch, 23. Februar, 18 Uhr; English is in, 23. Februar, 18 Uhr. In Neuhaus: Aquajogging, Freitag, 25. Februar, 19:45 Uhr; Englisch für Anfänger, Dienstag, 1. März, 17 Uhr. Um Anmeldungen unter ☎ (03675)75420 wird gebeten.

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion Sonneberg:
Martina Hunka (Ltg.), Andreas Beer, Ully Günther, Cathrin Nicolai, Raimund Sander.
Bismarckstraße 6, 96515 Sonneberg
Tel. (0 36 75) 89 38 80, Fax (0 36 75) 70 66 26
E-Mail: lokal.sonneberg@freies-wort.de

Lokalsport Sonneberg/Neuhaus:
Lars Fritzlar, Tel. (0 36 81) 85 11 36,
Fax (0 36 81) 85 12 11,
E-Mail: lokalsport.sonneberg@freies-wort.de

Leserservice (Abo, Zustellung):
Tel. (0 18 03) 69 54 50*, Fax (0 18 03) 69 54 45*
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden:
Tel. (0 18 03) 69 54 60*, Fax (0 36 81) 85 11 73

Anzeigenservice für Geschäftskunden:
Sonneberg: Tel. (0 36 75) 75 41 -66, -67, -68, Fax (0 36 75) 75 41 33. Neuhaus: Tel. (0 36 79) 72 79 45, Fax (0 36 79) 72 79 46

Service-Point: Köppelsdorfer Straße 18, 96515 Sonneberg, Tel. (0 36 75) 82 69 70

Leserreisen: Tel. (0 36 81) 79 24 12
Ticket-Hotline: Tel. (0 36 81) 79 24 13

Abonnementpreis monatlich 21,70 Euro, bei Postbezug 26,55 Euro inkl. 7 % MwSt. Das Bezugsgeld wird im Voraus erhoben.

*Festnetz 9 ct/min, mobil max. 42 ct/min

Die Heizung ging in Flammen auf

Ein Brand in einem Einfamilienhaus in Hasenthal zog gestern Vormittag einen größeren Feuerwehreinsatz nach sich. Zwei Menschen erlitten dabei eine Rauchvergiftung.

Von Andreas Beer

Hasenthal – Dichter Qualm, Tränen treibende Rauchwolken und beißender Gestank – das waren gestern Vormittag die prägenden Sinneseindrücke in der Sonneberger Straße in Hasenthal. Gegen 8.15 Uhr war via Rettungsleitstelle die Feuerwehr Spechtsbrunn zu einem Wohnhausbrand in den Ortsteil der Oberland-Gemeinde gerufen worden. Als die Retter eintrafen, drang bereits in dichten Schwaden gelber Qualm aus den Fenstern im Erd- und Dachgeschoss, so dass mancher Anwohner schon Schlimmeres befürchtete.

Die Brandbekämpfer stellten rasch fest, dass die Heizung im Keller Feuer gefangen hatte. Nachalarmiert wurden zwischenzeitlich zudem die Wehren aus Blechhammer/Hüttengrund, Steinach und Haselbach.

Rund 40 Feuerwehrmänner und -frauen hatten dann, so Einsatzleiter Jörg Kästner aus Spechtsbrunn gegenüber *Freies Wort*, die Flammen recht schnell unter Kontrolle gebracht. Die Atemschutzgeräteträger machten sich schließlich auf, um überall im Haus Türen und Dachluken zu öffnen, damit der giftige Qualm entweichen konnte.

Sanitäter versorgen die verletzte Frau. Diese wurde mit Atembeschwerden ins Sonneberger Krankenhaus eingeliefert. *Fotos: camera900.de*

Zum Einsatz kam auch eine Wärmebildkamera, um mögliche Glutnester aufzuspüren.

Glück im Unglück hatten letztlich die Bewohner. Wie Kästner schilderte, konnte einem Mann – dieser hatte wohl selbst vergeblich versucht der heißen Havarie Herr zu werden – von einer anderen Bewohnerin gerade noch rechtzeitig ins Freie geholfen werden. Beide mussten aber mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung zur ärztlichen Versorgung und zur weiteren Beobachtung ins Sonneberger Krankenhaus eingeliefert werden.

Ob dem Brand ein technischer Defekt zugrunde liegt, dazu dauern die Untersuchungen weiter an. „Zu den Umständen hat die KPI Saalfeld die Ermittlungen aufgenommen“, so Polizeisprecherin Heidi Kröller. Den Sachschaden in dem völlig verqualmten Gebäude schätzt die Beamtin auf rund 5000 Euro.

Auch unterm Dach waren die Zeichen auf Durchzug gestellt.

Kampf um Lärmschutz

Die Anlieger der Gustav-Hetzer-Straße im Wolkenrasen II wollen Nachbesserungen zum Lärmschutz an der B-89-Stadtumgehung erkämpfen.

Von Martina Hunka

Sonneberg – Als Werner Stahl sich vor elf Jahren seinen Traum vom Eigenheim erfüllte, wählte er ein ruhiges Plätzchen im Wolkenrasen II. Nach Süden geht der Blick weit über die Ebene in Richtung Hönbach. Im Sommer kann man die Feldlerchen hören. Doch seit Ende 2010 ist die Beschaulichkeit gestört. Mit Inbetriebnahme der B-89-Stadtumgehung ist der Verkehrslärm zu den Stoßzeiten vor allem dann Gast, wenn der Wind von Südwesten kommt. Und das tut er oft.

„Während der Bauphase fuhren auch viele Laster hin und her. Aber damals war ein Wall aufgeschüttet, an die zwei Meter hoch, der den Lärm dämmte. Warum dieser wieder abgetragen wurde, verstehen wir nicht. Wir wollen, dass er wieder aufgeschüttet und mit Gehölzen bepflanzt wird“, fasst Werner Stahl die Forderungen der Anwohner in der Hetzer-Straße zusammen. Außerdem solle die Geschwindigkeit auf 50 Stundenkilometer begrenzt werden. Derzeit ist die Regelung so: Wenn die Autos von Sonneberg-West kommend in die weiße Wanne einfahren, müssen sie die Geschwindigkeit auf 70 Stundenkilometer drosseln. Am Ende der Wanne hebt ein Schild die Beschränkung auf, so dass man auf Höhe der Hetzerstraße auf 100 beschleunigen kann.

Stahl hatte sich schon in der Planungsphase intensiv mit den ausgelegten Unterlagen beschäftigt und auf zu erwartende Probleme bei einer Straßenführung durch zwei Wohngebiete nachdrücklich aufmerksam gemacht. Immer wieder wurde ihm versichert, die Straße führe zu keinen großen Beeinträchtigungen.

Seit November hat Stahl wieder und wieder an verschiedene Stellen geschrieben und die Forderungen der Anwohner erklärt: an die Bürgermeisterin, an das Landesamt für Bau und Verkehr, an den Bundesrechnungshof, an das Bundesministerium für Verkehr. Die Anwohner haben rund 50 Unterschriften gesammelt. Erreicht haben sie bislang noch nichts. Das Landesamt für Bau und Verkehr verweist im Briefwechsel mit Stahl auf den Planfeststellungbeschluss, der die Zulässigkeit des Vorhabens einschließlich der notwendigen Folgemaßnahmen darstelle. Da jegliche Einspruchsfrist für diesen Beschluss verstrichen ist, sei gegen den Verwaltungsakt kein weiterer Rechtsbehelf mehr gegeben, so das Landesamt. „Die Straßenbauverwaltung darf... eine Änderung des Baurechts nicht herbeiführen beziehungsweise zusätzliche Schallschutzmaßnahmen in Abweichung vom geltenden Baurecht anordnen“, teilt die Behörde mit. Auf die Frage nach einem Grünstreifen teilt das Landesamt mit, dass für den vierten Bauabschnitt zwar einzelne Hochstammpflanzungen geplant seien. Jedoch werde die Schallschutzwirkung von Bepflanzungen von Laien meist erheblich überschätzt. „Einzelne und nicht dicht und gestuft gepflanzte Bäume und Sträucher bringen so gut wie keinen Lärmschutz.“ Außerdem verweist das Amt darauf, dass die Immissionsgrenzwerte im Zuge der Ortsumfahrung im Wolkenrasen II eingehalten werden. In einem weiteren Schreiben an Stahl erklärt Markus Brämer vom Landesamt für Bau und Verkehr: „Leistungsfähige Straßenverbindungen erzeugen Verkehr, das ist nun einmal eine Konsequenz aus der erforderlichen und auch gewollten Entwicklung der Mobilität.“ Seine Behörde betrachtet den Vorgang inzwischen als abgeschlossen und verweist Stahl auf die Möglichkeit, seinen vermeintlichen Anspruch vor den Gerichten zu behaupten.

Werner Stahl an der Südseite der Häuser in der Hetzer-Straße. 200 Meter hinten ist die B89-Umgehung zu sehen.

Die Gustav-Hetzer-Straße.

Blick auf den Wolkenrasen II von der Stadtumgehung her. *Fotos: Hunka*

Damit aber wollen sich Werner Stahl und die anderen Anwohner nicht zufrieden geben: „Wir fordern 50 Stundenkilometer hier zu fahren, denn es ist für uns eine innerstädtische Straße und nichts anderes. Da gibt man für einen Anbau und Umbau für ein Spielzeugmuseum zehn Millionen aus, aber für Bürgerrechte und Schutz und Umweltrecht fehlt das Geld, einfach unverständlich. Wir werden keine Ruhe geben, denn wir sind die Leidtragenden an dieser unmöglichen Situation hier“, so Werner Stahl.

Diese Ankündigung kann man Werner Stahl übrigens abnehmen. Wie er erzählt, ist er schon mit 19 in die Welt gegangen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, hat danach studiert und war bei Siemens und Corning als Ingenieur tätig. Er habe mit den Glasfaserkabeln die Welt verbunden ob Polarregionen oder Europa und Asien.

„Ich habe 1973 für einen auf Leben und Tod getätigten Reiseauftrag in Tartus, Syrien, die Verdienstmedaille der Armee in Gold erhalten. Ich meine wirklich, es ist wichtig, für die richtigen Dinge zu kämpfen. Mein Schwiegervater war Richter für Strafrecht, und er hat mir auch gezeigt, was wirklich wichtig ist. Mein Motto im Leben war immer: ‚Egal, ob man im Leben gewinnt oder verliert, wichtig ist, wie man spielt.‘ Ich war in der Welt zu Hause, von Amerika über Afrika, Indien und Japan. In diesen Ländern und Kontinenten kenne ich viele Städte, ob Vancouver, L. A., New York, Kapstadt, Bombay, Hong Kong, Tokio, Yokohama, Hiroshima und viele mehr. Und nicht einmal habe ich solch eine Arroganz der Behörden wie in Deutschland festgestellt“, meint Stahl.

Frühlingsfest war Renner bei Verlosung

Sonneberg – Über eine überwältigende Teilnahme beim Gewinnspiel zum „Frühlingsfest der Volksmusik“ freute sich die Glücksfee unserer Redaktion. Aus der Vielzahl der Faxe, Postkarten und E-Mails zog sie folgende Gewinner: Die beiden Eintrittskarten gehen an Josephine Blechschmidt aus Mengersgereuth-Hämmern. Sie besucht die Veranstaltung am Dienstag, 22. Februar, im CCS Suhl. Sie erhält ein Bestätigungsschreiben der Redaktion, mit dem sie die Karten an der Abendkasse in Suhl abholen kann.

Fritz Gramß aus Lauscha kann sich über eine CD von den Schäfern freuen. Das Album der Wildecker Herzbuben geht an Gerlinde Gundermann aus Judenbach, und Karel Gott wird künftig bei Regina Hegewald in Rauenstein erklingen. Brigitte Koch aus Haselbach gewinnt das Album von Angela Wiedl, Margunde Schneider aus Sonneberg eine CD von Christoff und Holger Flessa aus Sonneberg die CD von Michael Hirte. Die Tonträger gehen den Gewinnern per Post zu.

Iris Gusner begeisterte Leser

Sonneberg – Anfang Februar stellte die Regisseurin Iris Gusner ihren zu DDR-Zeiten verbotenen Film „Die Taube auf dem Dach“ vor. Nicht nur diese Veranstaltung im Schieferhof in Neuhaus am Rennweg fand sehr großen Anklang, sondern ebenso die in unsere Berichterstattung eingebundene Verlosung von zwei Büchern. Je ein Exemplar der biografischen Zwiesprache geht auf dem Postweg an unsere Leserinnen Margot Pitroff in Stockheim und Bianka Griebel in Ernstthal. *Freies Wort* wünscht gute Unterhaltung.

Wartungskosten für alle Ampeln

Sonneberg – Im Bericht über die Debatte zu Straßenbauten im Seniorenbeirat der Stadt Sonneberg (wir berichteten) kam es zu einer falschen Darstellung. Richtig ist: Die Wartungskosten für **alle** Ampelanlagen, die die Stadt Sonneberg zum Jahreswechsel vom Straßenbauamt Südwestthüringen übernommen hat, betragen insgesamt 30.000 Euro.